



8.–10. Oktober 2013
in Düsseldorf-Ratingen

Praxiskongress Arbeitsschutz 2013



Arbeitsschutz ist in jedem Unternehmen ein stets präsent Thema. Deshalb ist es unerlässlich, dass Sie mit den Entwicklungen jederzeit Schritt halten. Der Praxiskongress Arbeitsschutz liefert Ihnen das dafür notwendige Wissen. Nutzen Sie auch 2013 die umfassenden Hilfestellungen zu den wichtigsten Fragen im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Im Fokus dabei: praxisnahe Lösungen, die Sie in Ihrem Betrieb wirksam anwenden können. An zwei Tagen bringen Sie die Experten aus der Branche auf den neuesten Stand. Außerdem haben Sie am dritten Tag die Möglichkeit, fundierte Fachinformationen in Workshops zu vertiefen und von konkreten Anleitungen für die praktische Umsetzung zu profitieren.

Tagungsleiter
Dipl.-Ing. Jens-Christian Voss
Ingenieurbüro Voss, Friedberg (Bayern)

Die TOP-Themen 2013

- ▶ Psychische Fehlbelastungen am Arbeitsplatz
- ▶ Neues vom Vorschriftenwerk – das sollten Sie wissen
- ▶ BEST PRACTICE – Unternehmen stellen ihre guten Lösungen im Arbeitsschutz vor
- ▶ GHS/CLP – Auswirkungen auf den Arbeitsschutz
- ▶ BesserWisser – ein Comedyprogramm zur Sicherheit und Gesundheit

**FÜNF VERTIEFENDE
WORKSHOPS ZUR
AUSWAHL!**

www.praxiskongress-arbeitsschutz.de

1. Veranstaltungstag (Dienstag, 8. Oktober 2013)

08.50	Begrüßung und Eröffnung <i>Ass. jur. Peter Burk, WEKA-Akademie, Kissing</i> Tagungsleitung: Dipl.-Ing. Jens-Christian Voss, Inhaber des Ingenieurbüros Voss, Friedberg (Bayern)
09.00	Gefährdungsbeurteilung, Explosionsschutz in der Praxis – mit Experimententeil  <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkte der Gefährdungsbeurteilung• Begriffe und Definitionen im Explosionsschutz mit Experimententeil• Beurteilung der Explosionsgefahr, Zoneneinteilung, Explosionsschutzdokument Prof. Dr. Bernd Scheel, Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI), Hamburg/Nürnberg
10.30	Zeit für Gespräche (Kaffee & Snacks)
11.00	KEYNOTE: Psychische Fehlbelastungen am Arbeitsplatz  <ul style="list-style-type: none">• Was sind psychische Belastungen?• Welche psychischen Belastungen am Arbeitsplatz sind besonders wichtig?• Gibt es auch private psychische Belastungen?• Vorstellung des Dreiebenenmodells psychischer Belastungen• Möglichkeiten und Grenzen der Prävention psychischer Belastungen am Arbeitsplatz Prof. Dr. Dirk Windemuth, Direktor des Instituts für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG), Dresden
11.30	Psychische Belastungen im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigen  <ul style="list-style-type: none">• Psychologische und rechtliche Hintergründe• Kompletierung der Gefährdungsbeurteilung – Vorgehensweisen für die Praxis• Weitere betriebliche Integration – von der Gefährdungsbeurteilung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement Dipl.-Psych. Roland Portuné, Leiter des DGUV-Sachgebiets „Psyche und Gesundheit in der Arbeitswelt“, Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI), Heidelberg
12.15	BEST PRACTICE: Psychische Belastungen in der Gefährdungsbeurteilung bei der Bayer Pharma AG, Berlin  <ul style="list-style-type: none">• Zunehmende Bedeutung psychischer Belastungen• Wer sind die Beteiligten?• Vorgehensweise am Standort Berlin• Berücksichtigung in der Gefährdungsbeurteilung Dr. Thomas Linz, Leitende Sicherheitsfachkraft, Bayer Pharma AG, Berlin
13.00	Mittagspause und Möglichkeit zum Besuch der Fachausstellung
14.00	„Denk an mich. Dein Rücken“ – Vorstellung der Präventionskampagne  <ul style="list-style-type: none">• Hintergründe• Aktionen und Maßnahmen• Erste Ergebnisse und Erfolge Dipl.-Kff. Anna-Sophia Quast, Leiterin des Referats „Veranstaltungen und Kampagnen“, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Berlin
14.30	BEST PRACTICE: Die Mercedes-Benz-Niederlassung Stuttgart stellt ihre guten Lösungen im Arbeitsschutz vor  <ul style="list-style-type: none">• Vorstellung der zentralen Organisation des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und der Aufgabenverteilung in den einzelnen Niederlassungen• Schwerpunkt: Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Arbeiten an Fahrzeugen mit Brennstoffzelle (F-Cell)• Technische Maßnahmen zur Sicherstellung der Schutzmaßnahmen Jörg Hoffmann, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Koordinator für Brandschutz und Unternehmenssicherheit, Daimler AG, Mercedes-Benz-Niederlassung Stuttgart
15.15	Zeit für Gespräche (Kaffee & Snacks)
15.45	Gefahrstoffe in der Praxis  <ul style="list-style-type: none">• Auswirkungen in der Praxis durch die Umstellung auf die GHS-/CLP-Verordnung• Vom Gefahrstoffverzeichnis zur Gefährdungsbeurteilung Peter Bruckhaus, Senior-Produktmanager, AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH, Köln
16.45	Abschlussdiskussion, Fragen zum 1. Veranstaltungstag
19.00	Gemütliches Beisammensein im UERIGE Im Anschluss an den ersten Veranstaltungstag lädt die WEKA-Akademie alle Teilnehmer, Referenten, Sponsoren und Aussteller herzlich zu einem gemeinsamen Abendessen in die Düsseldorfer Hausbrauerei UERIGE ein. Hier haben Sie Gelegenheit, die Diskussionen mit Fachkollegen und Fachkolleginnen im informellen Rahmen fortzuführen, neue Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

2. Veranstaltungstag (Mittwoch, 9. Oktober 2013)

09.00



BEST PRACTICE: Fremdfirmeneinsatz bei den Berliner Stadtreinigungsbetrieben (BSR) sicherheitsgerecht managen

- Gefährdungen und Unfälle minimieren
- Gestaltung des Prozesses, um größtmögliche sicherheitsförderliche Wirkung zu erzielen
- Entlastung im Krisenfall anhand von erprobten Dokumenten im Zusammenspiel mit geeigneten Arbeitsschutzfilmen

Dipl.-Ing. Christoph Benning, Leitende Sicherheitsfachkraft, BSR – Berliner Stadtreinigungsbetriebe

10.00



Ermittlung des Stands der Technik im Gefahrstoffbereich

- Begriffliche Bestimmung im Anwendungsbereich der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)
- Ist-Situation im Regelwerk und in der Praxis
- Entwicklung einer Handlungshilfe
- Untersetzung durch Praxisbeispiele
- Wissenschaftlicher Hintergrund

Prof. Dr.-Ing. habil. Anke Kahl, Leiterin des Fachgebiets Sicherheitstechnik/Arbeitssicherheit, Bergische Universität Wuppertal

11.00

Zeit für Gespräche (Kaffee & Snacks)

11.30

Neues vom Vorschriftenwerk – das sollten Sie wissen



- Änderung der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)
- Neues von den Technischen Regeln für Betriebssicherheit (TRBS)
- Ausblick: Gefahrstoffverordnung 2015

Dipl.-Ing. Ursula Aich, Gewerbedirektorin und Dezernatsleiterin beim Regierungspräsidium Darmstadt mit Sitz in Wiesbaden, Mitglied im Ausschuss für Betriebssicherheit (ABS)

12.30

Mittagspause

13.30

BesserWisser – ein Comedyprogramm zur Sicherheit und Gesundheit



Das erste Comedyformat zu Sicherheit und Gesundheit. Ernsthafte Themen unterhaltsam präsentiert.

BesserWisser überträgt das erfolgreiche Comedy-Format auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Ein kauziger, etwas skurriler Pfortner weiß alles, kennt jeden Winkel und jede Person. Aus der Perspektive seiner Pfortnerstube lenkt er im eigentlichen Sinne das gesamte Unternehmen.

Es ist erst einige Jahre her, da vertrat eine Mehrheit die Meinung, Arbeitsschutz sei ein so ernstes Thema, dass darüber nicht gescherzt werden dürfe. Die Zeiten haben sich geändert! Um Wege und Zugangskanäle zu finden, das eher widerspenstige Thema positiv zu transportieren und dessen Akzeptanz zu erhöhen, muss alles erlaubt sein.

Björn Jung in einer Inszenierung von Reinhard R. Lenz

14.00

Brandschutz-Update 2013



- Die neue ASR A2.2 – Auswirkungen auf den betrieblichen Brandschutz
- Die wichtigsten To-dos im vorbeugenden Brandschutz
- Arbeiten mit Check- und Prüflisten
- Aktuelle Brandschadensereignisse – und was wir daraus lernen können

Dipl.-Ing. Jens-Christian Voss, Inhaber des Ingenieurbüros Voss, Friedberg (Bayern)

15.00

Zeit für Gespräche (Kaffee & Snacks)

15.30

Die Risikoeinschätzung bestimmt das Vorsorgeverhalten



Die individuelle, durchaus sehr unterschiedliche Risikobeurteilung entscheidet darüber, ob Vorsorgemaßnahmen akzeptiert werden oder auch nicht. Wird ein Risiko unterschätzt, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass es irgendwann schiefgeht. Selbstbewusste Akteure des Arbeitsschutzes mit Führungskompetenz, treten aus einer Gruppe hervor, trauen sich, wachsen über sich hinaus und setzen die Methode „Gefährdungsbeurteilung“ gemeinsam mit Kollegen verhaltenssteuernd ein: Risiken frühzeitig erkennen, realistisch bewerten und angemessen bewältigen.

Dipl.-Ing. Reinhard R. Lenz, Inhaber des Instituts Input, Dortmund

16.30

Abschlussdiskussion, Fragen zum 2. Veranstaltungstag

Es war eine rundum gelungene Veranstaltung. Die Themen waren gut ausgewählt und interessant, so dass jeder Teilnehmer etwas mitnehmen konnte.

Günther Wolf, Polytec Composite Germany

Die Veranstaltung ist voll auf der Höhe der Zeit. Aktuelle Informationen in einem großen Spektrum werden sehr gut präsentiert.

Dipl.-Ing. Peter Wolff, Bundeswehr

Workshops (optional) (Donnerstag, 10. Oktober 2013)

09.00–
17.00

Jeder Teilnehmer kann an zwei von fünf Workshops teilnehmen – vormittags und nachmittags laufen diese parallel, inkl. Kaffee- und Mittagspause.

Workshop I

Sicherheitsgefahren erkennen und vermeiden – ein anschauliches Präventionsprogramm

In deutschen Unternehmen passieren viel zu viele Unfälle – und drei von vier dieser Unfälle wären mit einem geringen Aufwand vermeidbar. Woran liegt das? Wie kann ich mein Unternehmen und mich effektiv schützen? Einen hundertprozentigen Schutz gibt es niemals. Aber durch umfassende Präventionsmaßnahmen kann eine Vielzahl von latenten Gefahren nicht nur erkannt, sondern auch vermieden werden. Dieses neue Schulungsprogramm stellt sich der Herausforderung und wird Ihnen anschaulich und systematisch die Sicherheitsrisiken im gewerblichen, ergänzend auch im privaten Bereich aufzeigen. Das Schulungskonzept ist erfrischend anders – lassen Sie sich von dem Thema begeistern.

Schwerpunkte:

- › Ursachen für Unfälle und Schadensereignisse
- › Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln: T-O-P
- › Besondere Sicherheitsrisiken im Unternehmen anschaulich dargestellt und diskutiert
- › Umfassendes Bildmaterial zur Veranschaulichung kritischer Situationen
- › Effektive Werkzeuge in der Umsetzung der Sicherheit
- › Hilfestellungen für die Praxis
- › Erforderliche Dokumentation

Dipl.-Ing. Jens-Christian Voss,
Friedberg (Bayern)



Workshop II

Verantwortung und Haftung im Arbeitsschutz

Wer haftet bei einem Arbeitsunfall? Die Frage ist nicht pauschal zu beantworten und es kommt immer auf den Einzelfall an. Sicherlich steht zunächst der Arbeitgeber, also der Unternehmer oder der Betreiber einer Anlage, an vorderster Front. Aber wie sieht es aus, wenn Pflichten z.B. an einen Betriebsleiter übertragen werden? Und welche Rolle spielt dabei die Sicherheitsfachkraft? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Organisationsverschulden“? Seien Sie gespannt – nach diesem Workshop können Sie besser zwischen Panikmache („Mit einem Bein im Gefängnis“) und echten Haftungsrisiken unterscheiden.

Schwerpunkte:

- › Rechtspflichten und Rechtsfolgen im Arbeitsschutz
- › Wer hat die Verantwortung, wie wird sie übertragen und wer kontrolliert?
- › Was bedeutet „Garantenstellung“ im Arbeitsschutz?
- › Wo und wie haftet die Führungskraft?
- › Vorstellung von konkreten Strafverfahren gegen Führungskräfte
- › Was ist „fahrlässig“, „grob fahrlässig“, „bedingter Vorsatz“?
- › Aufgaben der Berufsgenossenschaft

Dr. Peter Krommes,
Gefahrstoffberatung, Neumarkt/Oberpfalz



Workshop III

Arbeitsschutz im Spannungsfeld zwischen Gesetzgebung, Wunschdenken und Wissenschaft – Angebote zum Perspektivwechsel

Sicherheitsfach- und Führungskräfte sind mehrheitlich der technischen Perspektive des Arbeitsschutzes verhaftet. In diesem Workshop wollen wir gemeinsam Ihren Blick erweitern und die Perspektive des Juristen, des Managers und des Psychologen einnehmen. Es wird sich zeigen, dass der gesunde Menschenverstand dabei sehr hilfreich ist. Sie werden sich Ihrer Rolle im Führungsprozess Arbeitsschutz bewusst und lernen die Gründe für das Arbeitsschutzverhalten Ihrer Mitarbeiter kennen.

Schwerpunkte:

- › Eigenverantwortung – Fertig- oder Führungsprodukt?
- › Gefährdungsbeurteilung und Unterweisung – wenn es meine Kinder wären?
- › Unfalluntersuchung – warum tendieren wir zu Billiglösungen?
- › Kontrolle – Mängelsuche oder grundlegendes Prinzip?
- › Motivation – Königsweg oder Sackhüpfen im Nebel?
- › Verhaltens- oder Bewusstseinsänderung – was hat Priorität?

Dr.-Ing. Rolf Giesel,
Arbeitsschutzmanagement, Mülheim/Ruhr



Workshop IV

Arbeitsfreigaben

Im Bereich der Wartung und Instandhaltung kommt es immer wieder zu schweren und leider auch tödlichen Unfällen. Neben persönlichem Fehlverhalten liegt die Ursache darin, dass sich die Arbeitsabläufe und das Arbeitsumfeld häufig ändern und umfeld- und anlagenbezogene Sicherheitsregeln nicht ausreichend bekannt sind. Für Arbeiten, die mit besonderen Gefahren verbunden sind, sind schriftliche Arbeitsgenehmigungen daher ein unabdingbares Muss. Darin müssen die Gefahrenpotenziale angegeben und die entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen festgelegt werden, um einen sicheren Arbeitsablauf zu gewährleisten.

Schwerpunkte:

- › Gesetzliche Grundlagen und Übersicht von Arbeiten, für die schriftliche Genehmigungen erforderlich sind:
 - Arbeiten in engen Räumen, in großen Höhen, unter Spannung
 - Tätigkeiten mit Gefahrstoffen und in explosionsgefährdeten Bereichen
 - Heißenarbeiten: Schweißen, Schneiden und verwandte Verfahren
- › Beispiel einer Richtlinie zur Durchführung von Arbeiten mit schriftlicher Arbeitsgenehmigung

Dipl.-Ing. Harry Papillon,
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt/Main



Workshop V

Zivilcourage im betrieblichen Alltag

Wann und wo sollen Sicherheitsfachkräfte und Sicherheitsbeauftragte korrigierend eingreifen? Erwartungen erfüllen sich nicht durch Ernennung auf Anweisung. Welche Fähigkeiten sollten Mitarbeiter mitbringen, die als Akteure des Arbeitsschutzes berufen werden? Im Workshop werden Erfahrungen und Anforderungen der Teilnehmer zusammengefasst. Ausbildungsmodule werden aktiv nachvollzogen und zur Nachahmung empfohlen: Aus der Gruppe hervortreten, sich trauen, über sich hinauswachsen und die Methode der „Gefährdungsbeurteilung“ bei/mit Kollegen verhaltenssteuernd einsetzen.

Schwerpunkte:

- › Um in kritischen Situationen zu handeln, bedarf es Selbstbewusstsein, Mut, Persönlichkeit, Führungskompetenz.
- › Um eine Hilfe und Entlastung für die verantwortlichen Führungskräfte beizusteuern, braucht es Akzeptanz, Kompetenzen und diplomatisches Geschick.
- › Um sich als Multiplikator zu betätigen, ist Respekt erforderlich.

Dipl.-Ing. Reinhard R. Lenz,
Institut Input, Dortmund



Ihre Referenten



DIPL.-ING. URSULA AICH
Gewerbedirektorin und
Dezernatsleiterin beim
Regierungspräsidium
Darmstadt mit Sitz in
Wiesbaden



**DIPL.-ING. CHRI-
STOPH BENNING**
Leitende Sicherheits-
fachkraft, Berliner
Stadtreinigungsbe-
triebe (BSR)



PETER BRUCKHAUS
Senior-Produktmanager,
AMD TÜV Arbeitsmedi-
zinische Dienste GmbH,
Köln



DR.-ING. ROLF GIESEL
Arbeitsschutzmanage-
ment – Strukturen, Pro-
zesse, Führung, Mülheim/
Ruhr



JÖRG HOFFMANN
Fachkraft für Arbeits-
sicherheit, Daimler AG,
Mercedes-Benz-Nie-
derlassung Stuttgart



**PROF. DR.-ING.
HABIL. ANKE KAHL**
Leiterin des Fachgebiets
Sicherheitstechnik/
Arbeitsicherheit,
Bergische Universität
Wuppertal



DR. PETER KROMMES
Gefahrstoffberatung,
Neumarkt/Oberpfalz



**DIPL.-ING.
REINHARD R. LENZ**
Inhaber des Instituts In-
put, Dortmund



DR. THOMAS LINZ
Leitende Sicherheitsfach-
kraft, Bayer Pharma AG,
Berlin



**DIPL.-ING.
HARRY PAPILION**
Leiter Schulungsteam/
Vertriebsupport Sicher-
heitsschulungen, Infra-
serv GmbH & Co. Höchst
KG, Frankfurt/Main



**DIPL.-PSYCH.
ROLAND PORTUNÉ**
Leiter des DGUV-
Sachgebiets „Psyche
und Gesundheit in der
Arbeitswelt“, BG RCI,
Heidelberg



**PROF. DR.
BERND SCHEEL**
Berufsgenossenschaft
Rohstoffe und chemische
Industrie (BG RCI),
Hamburg/Nürnberg



**DIPL.-KFF.
ANNA-SOPHIA QUAST**
Leiterin des Referats
„Veranstaltungen und
Kampagnen“, Deutsche
Gesetzliche Unfallversi-
cherung (DGUV), Berlin



**PROF. DR.
DIRK WINDEMUTH**
Direktor des Instituts für
Arbeit und Gesundheit der
Deutschen Gesetzlichen
Unfallversicherung (IAG),
Dresden

Abendveranstaltung

Get-together

Im Anschluss an den ersten Veranstaltungstag lädt die WEKA-Akademie alle Teilnehmer, Referenten, Sponsoren und Aussteller herzlich zu einem gemeinsamen Abendessen in die Düsseldorfer Hausbrauerei UERIGE ein. Hier haben Sie Gelegenheit, die Diskussionen mit Fachkollegen und Fachkolleginnen im informellen Rahmen fortzuführen, neue Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.



Ihr Hotel

In unserem Partnerhotel, dem **relexa hotel Airport Düsseldorf-Ratingen**, steht Ihnen ein Zimmerkontingent zum Vorzugspreis (begrenzte Anzahl) zur Verfügung. Mit Ihrer Anmeldebestätigung erhalten Sie Informationen zum Hotel und eine Anfahrtsbeschreibung. Bitte geben Sie bei Ihrer Zimmerbuchung das Stichwort „WEKA-Akademie“ an.

relexa hotel Airport Düsseldorf-Ratingen
Berliner Straße 95–97
40880 Ratingen
Internet: www.relexa-hotel-duesseldorf.de

Ihr Kongresspaket

- › Teilnahme am Kongress
- › Ausführliche Kongressunterlagen
- › Mittagessen an allen Tagen inkl. Getränk
- › 1 x Abendessen inkl. Getränke
- › Getränke im Raum, Pausenverpflegung
- › Teilnahmebescheinigung

CUELA-Rückenparcours

Mithilfe des CUELA-Rückenmonitors ist es möglich, Rückenbelastungen bei verschiedenen Tätigkeiten anschaulich darzustellen. Dazu können Interessierte eine mit Sensoren ausgestattete Jacke anziehen und beispielhafte Situationen aus dem Alltag, wie das Ausladen des Kofferraums oder das Anheben einer Last, nachahmen. Der Proband sieht am Bildschirm eine Darstellung der in den einzelnen Situationen jeweils auftretenden Bandscheiben-Druckkräfte.

**Denk
an mich
Dein Rücken**

VDSI-Punkte



Ihre Ansprechpartner



Peter Burk
peter.burk@weka.de
Produktmanager Arbeitsschutz

Verantwortlich für die inhaltliche und konzeptionelle Ausrichtung von Veranstaltungen im Bereich Arbeitsschutz



Sonja D'Agostina
sonja.dagostina@weka.de

Veranstaltungsorganisation
Koordiniert von A bis Z alles Organisatorische im Vorfeld und auch vor Ort, von der Abendveranstaltung bis zur Zertifizierung.

Ja, ich buche verbindlich einen Teilnehmerplatz für den **Praxiskongress Arbeitsschutz 2013** vom 8. bis 10. Oktober 2013 in Düsseldorf-Ratingen

Kongress (8.–9. Oktober 2013)
840 € (Teilnahmegebühr zzgl. MwSt.)

Kongress und Workshops (8.–10. Oktober 2013)
1.140 € (Teilnahmegebühr zzgl. MwSt.)

Bitte nur zwei Workshops auswählen:

Ich möchte am 10. Oktober 2013 an folgenden Workshops teilnehmen:

vormittags nachmittags

Workshop I: Sicherheitsgefahren erkennen und vermeiden – ein anschauliches Präventionsprogramm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Workshop II: Verantwortung und Haftung im Arbeitsschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Workshop III: Arbeitsschutz im Spannungsfeld zwischen Gesetzgebung, Wunschdenken und Wissenschaft – Angebote zum Perspektivwechsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Workshop IV: Arbeitsfreigaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Workshop V: Zivilcourage im betrieblichen Alltag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorname, Nachname Teilnehmer

E-Mail

Firma

Straße

Funktion

PLZ/Ort

Telefon/Fax (für evtl. Rückfragen)

Datum

Unterschrift

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mich WEKA MEDIA über seine Angebote auch per Telefon, Fax oder E-Mail informiert. Diese Erklärung kann ich jederzeit durch schriftliche Mitteilung an den Verlag widerrufen.

Es gelten die AGB der WEKA MEDIA GmbH & Co. KG für die WEKA-Akademie, einzusehen unter www.weka-akademie.de/agb.

www.praxiskongress-arbeitsschutz.de



Telefon
08233/234000



E-Mail
akademie@weka.de



Fax
08233/2357441

■ Wen Sie auf dem Praxiskongress Arbeitsschutz treffen

Der Praxiskongress Arbeitsschutz 2013 richtet sich an Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Arbeitsmediziner und Betriebsärzte.

■ Ihr Veranstalter

Die WEKA-Akademie lädt Sie recht herzlich zum Praxiskongress Arbeitsschutz 2013 ein. Als Veranstaltungseinheit der WEKA MEDIA GmbH & Co. KG, eines der führenden deutschen Fachverlage, bieten wir Ihnen ein breites Themenspektrum für die fachbezogene Aus- und Weiterbildung. Die WEKA-Akademie steht für aktuelle Inhalte, eine lebendige und intensive Lernatmosphäre, praxisgerechtes und verständlich vermitteltes Fachwissen sowie sofort einsetzbare Lösungen.

■ Teilnahmebedingungen

Eine Stornierung bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn ist kostenlos möglich. Bei einer Stornierung vier bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn stellen wir 50 %, bei einer Stornierung ab zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn die gesamte Teilnahmegebühr in Rechnung. Selbstverständlich besteht für Sie jederzeit die Möglichkeit, einen Ersatzteilnehmer zu benennen. Bei Absage des Kongresses durch den Veranstalter erhalten Sie die volle Teilnahmegebühr zurück; weitere Ansprüche sind ausgeschlossen. Die Rechnungsstellung erfolgt zum ursprünglich bestätigten Termin und ist nach Rechnungserhalt laut Zahlungsbedingungen zur Zahlung fällig.

Bei gleichzeitiger Anmeldung von drei oder mehr Teilnehmern aus einer Firma für ein und denselben Veranstaltungstermin gewähren wir auf den Grundpreis der gewählten Veranstaltung 10 % Rabatt. Sind noch anderweitige Rabattaktionen auf diese Veranstaltung ausgeschrieben, so kann in diesem Fall nur ein Rabatt – und zwar der für Sie günstigste – gewährt werden.